

## Miscellen.

\* \* Als ein bezeichnendes Merkmal zur naturökonomischen Charakterisirung des heurigen Jahres ist unter Anderen das vorzeitige Herannahen des Herbstes anzunehmen. Hierauf deutet auch der Umstand, dass in der Gegend von Melnik und Schopka schon jetzt, Anfangs Juli alle Kirschbäume an den Blättern mit einer zahllosen Menge von kleinen Blutegel-ähnlichen Larven der Blattwespe *Allanthus aethiops* besäet sind, was doch erst zwei Monate später, im September und Oktober, in mässigem Grade ohne Schaden zu geschehen pflegt. Reaumur und Bouché haben ähnliche Präcipitationsjahre bemerkt, ohne sie leider präcis angegeben zu haben, was doch stets zu Turnus-Vergleichungen von dergleichen verheerenden Wesen nöthig ist.  
*Amerling.*

\* \* Das Comité zur wissenschaftlichen Durchforschung Böhmens, dessen Vorstand Herr Prof. Dr. Purkyně ist, beginnt bereits in den diessjährigen Herbstferien mit der praktischen Durchführung seiner grossartigen Aufgabe, und zwar werden die Herren Prof. Kofistka, Krejčí und Zenger und der Museums-Conservator Lokaj Reisen zum genannten Zwecke unternehmen. Prof. Zenger wird zunächst die Stationen zu meteorologischen Beobachtungen in verschiedenen Kreisen Böhmens bestimmen und Herr Lokaj das Elbegebiet, vorerst die Parthie zwischen Teplitz und Reichenberg, in entomologischer Beziehung durchforschen.

\* \* *J. Duval-Jouve* in Strassburg hat soeben eine sehr dankenswerthe Monographie über die Schachtelhalme Frankreichs herausgegeben unter dem Titel: *Histoire naturelle des Equisetum de France* (Paris 1864. VIII und 296 S. mit 10 zum Theil colorirten Tafeln Abbildungen und 33 Figuren im Texte). Der Verf. fand nicht nur viele neue Thatsachen, sondern gewann auch mehrere neue Anschauungen über schon Beobachtetes. Auch waren dem Verf. die Herren Schimper und Buchinger beihilflich. Doch ist in dem Buche nichts gesagt, was Herr D. nicht selbst gesehen und geprüft hätte, wodurch dasselbe einen um so grösseren Werth erlangt und nicht umgangen werden kann.  
*Weitenweber.*

\* \* Das von Leverrier in Paris redigirte *Bulletin international* enthält zwei in meteorologischer Hinsicht höchst interessante Mittheilungen des Astronomen *P. Secchi* in Rom und des *Henri de Parville* in Paris über den magnetischen Einfluss des Mondes und der Sonne auf die Atmosphäre der Erde, auf die Luft- und Meeresströmungen und auf die Witterung. Der englische Admiral *Fitzroy*, der ebenfalls über diese Einflüsse und ihre regelmässige Wiederkehr Beobachtungen angestellt, theilt die erwähnten beiden Artikel im Londoner Athenäum vom 25. Juni l. J. mit.

\*\* Nach Angabe des Herrn Pfarrers *Jäckel* kommen die Seidenschwänze (*Bombycilla garrula* L.), auch „Böhmer, böhmische Finken“ genannt, nach Mittelfranken nicht regelmässig alle Jahre, sondern zu unregelmässigen Zeiten, der Sage nach alle 6—7 Jahre, und dann gewöhnlich massenhaft.

\*\* Eine scharfe Gränze zwischen Braun- und Steinkohlen zu ziehen ist nur in chemisch-technischer Beziehung unter Berücksichtigung ihres verschiedenen Kohlenstoffgehaltes und des dadurch bedingten Heizeffectes als Brennmaterial möglich. In mineralogischer Beziehung lässt sich die Erstere nur beim Ritzen an ihrem braunen Strichpulver, von Letzterer mit schwarzem Strichpulver erkennen.  
*C. Clauss.*

\*\* Als Beleg dafür, wie misslich und grossentheils undankbar das Sammeln und Aufbewahren der in verschiedenen Gegenden Deutschlands gangbaren localen oder Volksbenennungen für naturhistorische Gegenstände ist, können unter Anderen die dem bekannten Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus* L.) nur in Mittelfranken beigelegten Volksnamen (nach A. J. *Jäckel*) dienen: Nachtfalter, Nachtschatten, Nachtpatscher, Wegflagge, Wegflackerer, Froschmaul, Hietschenmaul, — welche wir aus anderen Bezirken noch bedeutend vermehren könnten, z. B. Geismelker, Nachtschwalbe, Tagschläfer u. dgl. mehr.  
*Weitenweber.*

\*\* Sollte die Aehnlichkeit der Steinkohlen-Flora mit den Pflanzenformen der Tropen absolut durch die Annahme tropischer Hitzgrade in der gemässigten und kalten Zone erklärt werden wollen, dann verdiente eine jüngst aufgetauchte astronomische Hypothese, nach welcher alle 200.000 Jahre sich die Axenstellung der Erde soweit verändert, dass die Pole in den Aequator fallen, mindestens gleiche Berechtigung mit der Feuerball-Hypothese der Plutonisten. (! Red.)  
*C. Clauss.*

(*Todesfälle.*) Am 20. Juni l. J. verunglückte der Privatdocent der Botanik an der Züricher Universität, Dr. *Wilhelm Katsch* (geb. zu Breslau) auf einer Excursion in den Canton Appenzel, wo er ob der Alp Soll — an einer Stelle, wo seit 7 Jahren bereits 5 Personen verunglückten, herumkletternd — sich zerschmetterte und todt aufgefunden wurde. — Am 24. Juni starb in Renthendorf der bekannte Nestor der Ornithologie, *Christ. L. Brehm*, seit 1813 Pfarrer daselbst, Mitglied der kais. Carol.-Leopoldinischen Academie der Naturforscher, seit 1822 mit den Beinamen *Scriba*. — Am 6. Juli starb zu Graz der dortige Prof. der Chemie, Dr. *Theodor Wertheim*, geb. in Wien am 25. December 1820. — Am 9. dess. M. zu Wien der emerit. Prof. der Chemie am dortigen Polytechnicum, *Paul T. Meissner*, Erfinder der nach ihm benannten Heizungen u. s. w., 87 Jahre alt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Amerling Carl [Karl], Weitenweber Wilhelm Rudolph, Clauss Carl

Artikel/Article: [Miscellen 111-112](#)